

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Auslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Abrechnung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 19 Goldpfennige, die Rückseite 25 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Jr. 252

Altensteig, Samstag den 25. Oktober.

Jahrgang 924

Hierzu das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“, sowie „Haus- und Landwirtschaft“.

## Die Landwirte

die nun ihre Felder abgeräumt und bald auch bestellt haben, können sich wieder mehr der Zeitung widmen.

Für sie ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ immer ein Lieblingsblatt gewesen, weil sie übersichtlich, kurz und bündig das Neueste berichtet, das sie interessiert und in ihrem Schwarzwälder Sonntagsblatt stets einen guten Lesestoff bietet, an der die ganze Familie Freude hat.

Bestellungen für den Monat November sind sofort zu machen.

## Zur Lage

Das Volk soll sprechen! Das ist der Sinn der am Montag dieser Woche verordneten Auflösung des Reichstags. Aber nachdem die Parteien samt dem Reichspräsidenten im Mai dieses Jahres nach den Wahlen dem Volkswillen so wenig Rechnung trugen, wie dies in der Zusammensetzung der Reichsregierung zum Ausdruck kam, bleibt da noch eine Hoffnung auf Besserung und Klärung? Der gute Gedanke der Großen Koalition, der im August 1923 in die Tat umgesetzt wurde, ging damals an der Sozialdemokratie in Stücke. Zuerst blieb der Finanzminister Dr. Hilsenring auf der Strecke, und wenige Wochen später zogen die Sozialdemokraten aus der Regierung ab. Das Minderheitskabinett Stresemann wurde gestürzt. März trat an seine Stelle. Und dann kamen die Wahlen dieses Jahres, die den Deutschnationalen große Erfolge, der Sozialdemokratie eine Niederlage brachten. Ebert konnte bei der Regierungsbildung nicht aus der sozialdemokratischen Parteifraktion. Und so kam es wieder zu einer Minderheitsregierung und letzten Endes zur jetzigen Reichstagsauflösung, weil sich eben auch parlamentarische Gesetze nicht vergewaltigen lassen. Es ist zweifellos kein Glück, daß das deutsche Volk seine Vertretung schon wieder zu wählen hat. Die notwendige Wahl des Reichspräsidenten durch das deutsche Volk wäre vernünftiger gewesen. Die Prognosen, die bereits von Berlin aus in die Welt gegeben werden, bezugen, daß man dort auch keinerlei Hoffnung hat, daß sich das Bild des deutschen Parlaments wesentlich ändert. Ein englischer Ausleger hat sogar die Regierung erreicht und ungefähr die gleiche Auffassung bestätigt erhalten. Die Wahlen vom 7. Dezember werden also, wenn das deutsche Volk in einzelnen Teilen nicht durch Wahlmüdigkeit seine Pflicht vernachlässigt, im großen und ganzen an der Parteipositionen und den Mehrheitsverhältnissen im Parlament wenig ändern. Es mag immerhin Überraschungen geben, zumal die Parteien mehr oder weniger inneren Krisen und Zerlegungserscheinungen durchzumachen haben. Das gilt von den Demokraten, wo bedeutende Mitglieder auschieden, von den Deutschnationalen, wo der Führer Dr. Hergt sein Amt niederlegte, ebenso vom Zentrum, in dem die Gegensätze zwischen rechts und links Flügel verleimt werden müssen. Die Parteien haben deshalb Parteitage und Vorstandssitzungen anberaumt, und dann werden auch die Wahlausschüsse erscheinen. Der erste Wahlaufsatz liegt vom Reichsministerium vor. Man kann diesem nicht so rundweg zustimmen. Denn die Regierung ist ja selbst, daran schuld, daß keine entscheidungsfähige Mehrheit zustande kam. Sie hat nicht geführt und nicht geeint, denn heute geht der Riß mitten durch das Kabinett. Hier Demokraten, dort Deutsche Volkspartei und in der Mitte das Zentrum. Wenn man noch das Lab, das das Ausland dem jetzigen Kabinett streut, vergleicht, so wird man vorstichtig in der Beurteilung der Leistungen des jetzigen Kabinetts sein. Dem deutschen Volk sollte Gelegenheit gegeben werden, wieder gut zu machen, was die Wahlen vor ein Jahr so verfehlten — so liest man in der Presse. Wer den Sinn dieser Anbiederungen nicht versteht, der wird wissen, was man dort wünscht: eine stabile linksregierende Regierung in Deutschland, die zu allem, was von den westlichen Demokratien kommt, Ja und Amen sagt. Rein, wir brauchen eine Regierung und ein Parlament, das vaterländische Belange über internationale Phantome stellt.

Die Erklärung des Wahlkampfes bringt gar mancherlei Klarheit in die Öffentlichkeit. Am 4. Mai ging es bekanntlich mehr oder weniger um den Sachverständigenplan, um die großen außenpolitischen Entscheidungen. Diese sind gefallen. Nun tauchen die Probleme der Innenpolitik auf: Die Schutzpolizei, die Handelsverträge, das Arbeitszeit-

gesetz, sozial, wirtschaftliche und kulturelle Fragen in bunter Mischung. Sie werden die Wahlparolen geben müssen. Ob die der Reichsregierung mit ihrem Aufruf starke Erfolge hat, bleibt fraglich, denn ein Kabinett, das sich nicht mehr fähig fühlt, zu regieren, kann doch nicht Führer in die Zukunft sein. In Preußen und Hessen sind gleichzeitig Landtagswahlen, auch in Bremen muß der Senat gewählt werden. Wahlen in aller Welt! möchte man ausrufen. In Schweden brachten die Wahlen wieder eine linksregierende, ein drittes Kabinett Branting, des gemäßigten Sozialisten, in Norwegen dagegen einen Rechtsruß. Aber in beiden Ländern besteht neben der Volkskammer noch die Erste Kammer, die regulierend wirkt. Die Präsidentschaftswahlen in Amerika nehmen das Interesse der Neuen Welt gefangen. Der englische Wahlkampf tritt in der kommenden Woche, der letzten vor den Wahlen, in immer schärferen Formen auf. Störungen der Wahlversammlungen sind bereits an der Tagesordnung. Nachdem Asquith den liberal-konservativen Abmachungen seinen Segen gegeben hat, wird von den Führern beider Parteien der Kampf des Bürgerturns gegen den Sozialismus immer schärfer als Wahlparole herausgearbeitet. Die Befestigung des Sozialismus, heißt es, sei der eigentliche Zweck dieser Wahlen. Die linksliberale Presse weiß in ihrer Verlegenheit nur zu bemerken, daß diese Abmachungen nur für bestimmte Wahlkreise gelten, im Übrigen aber die liberale Stimmabgabe völlig frei sei. Der „Daily Herald“, das Organ der Arbeiterpartei, stellt hierzu fest, daß der Pakt 127 Sitze umschleife, und daß die Liberalen in 107 Wahlkreisen dem konservativen Kandidaten das Feld räumen und die Konservativen nur in 20 den Liberalen. Es handle sich also nicht um ein Gegenseitigkeitsverhältnis, sondern richtiger um eine Massenkapitulation der Liberalen vor den Konservativen. Die auswärtige Politik nimmt einen immer breiteren Raum im Wahlkampf ein. Die „Westminster Gazette“ bringt heute fertig, Macdonald die Schuld an der Auflösung des Reichstags zuzuschreiben, weil er durch die Einwilligung in ein weiteres Jahr der Ruhrbesetzung die deutsche Regierung hoffnungslos geschwächt habe.

Ein erfreulicher Erfolg ist in dieser Woche mit der Räumung des östlichen Teils des Ruhrgebiets, ferner der sogenannten Klaisenhälfte an den Brückenköpfen von Mainz, Koblenz und Köln sowie der Häfen von Mannheim und Karlsruhe zu verzeichnen. Zusammen ein Gebiet von rund einer Million deutscher Einwohner, die nun seit der am 11. Januar 1923 erfolgten Befreiung die Freiheit von der Fremdherrschaft erreichen. Wenn dann am 16. November die Reichsbahn wieder in der Besiz der von der französisch-belgischen Regie beschlagnahmten Rheinbahnen kommt, ist ein wesentliches Stück der Befreiung des Ruhrgebiets geleistet, aber noch nicht alles. Denn erst im nächsten Jahre sollen die restlichen 52 Prozent des widerrechtlich besetzten Gebiets mit immer noch gegen 3 Millionen Bewohnern freigegeben werden.

Tatsache ist, daß der deutsche Kredit im Ausland im Wachsen ist. Die deutsche Anleihe ist überall gesucht und überzeichnet worden. Man hält das Deutsche Reich für genügend sicher. Für die Zukunft ist es wichtig, dieses zu wissen. Die Anleihe-Angelegenheit hat aber noch eine andere Seite. Als im Frühjahr dieses Jahres der Gedanke dieser Anleihe wuchs, wurde er von der deutschen Wirtschaft unter dem Gesichtspunkt betrachtet, daß es sich hier um einen Ankerbelangskredit für die deutsche Wirtschaft handelte. Man stand überall noch unter dem direkten Einfluß der geringen Goldwertigkeit aller Geldbegriffe der Inflationsperiode. Und diese 800 Millionen erschienen nicht nur der oberflächlichen Betrachtung der Allgemeinheit, sondern auch führenden Männern der Wirtschaft als eine ganz große Sache. Inzwischen sind die Scheinblüten der Inflation abgeblüht. Macht man den Versuch, auf Grund der Delatationsausweise der Reichsfinanzverwaltung und unter Voraussetzung ähnlicher Einnahmen wie in den Monaten April bis August dieses Jahres ein Endergebnis der Gesamteinnahmestellen des ordentlichen Reichshaushaltsplanes für das laufende Etatsjahr zu errechnen, so ergibt sich ein Ueberschuß von 1,3 Milliarden Goldmark der errechneten Einnahme gegenüber den Einnahmeschätzungen des Etats. Seht man allein diese Zahl neben den Wert der 800-Millionen-Anleihe, so erkennt man, was es für die deutsche Wirtschaft bedeutet, wenn monatlich aus ihr heraus an die Reichsfinanzverwaltung mehr als 100 Millionen Goldmark über dasjenige hinaus gezogen werden, was das Reich bzw. die an den Reichsüberweisungen beteiligten Länder und Gemeinden in ihren Haushaltungen eigentlich benötigen.

## Neues vom Tage

### Die Aufgabe des Mandats-Ausschusses.

Genf, 24. Okt. Der Mandats-Ausschuß des Völkerbundes trat am Donnerstag nachmittag zur Prüfung des Mandats der japanischen Regierung über die Inseln im Stillen Ozean nördlich des Äquators, die ehemals zum größten Teil zu Deutschland gehörten, zusammen. Die Sitzung war, wie die Mehrzahl der Sitzungen, nicht öffentlich. Am Freitag wird das Mandat über Kamerun, am Samstag das Mandat über Togo geprüft werden. Am Montag der nächsten Woche kommt Samoa, Dienstag und Mittwoch Palästina an die Reihe. Man rechnet damit, daß die Sitzungen des Ausschusses bis zum 5. November dauern werden.

### Coolidge über die Politik Amerikas.

Washington, 24. Okt. Coolidge hielt gestern eine Rede vor der amerikanischen Handelskammer. Er sprach über die Sicherheit der Industrie und des Wirtschaftsfriedens, über Erziehungs- und religiöse Fragen und fuhr dann fort: Wir Amerikaner haben eine genau umschriebene Politik in Bezug auf den Frieden und die Unabhängigkeit. Wir haben es abgelehnt, uns dem Völkerbund anzuschließen, weil wir nicht in Konflikt mit anderen Völkern geraten und weil wir nicht Verpflichtungen übernehmen wollten, die nicht amerikanische Interessen betreffen. Wir können, der Verfassung gemäß, den künftigen Handlungen des Kongresses nicht vorgehen und insoweit auch nicht sagen, unter welchen Umständen wir künftig anderen Völkern helfen wollen. Aber Amerika war immer bereit, mit anderen Völkern zusammenzuarbeiten. Das beste Beispiel sind die Washingtoner und Londoner Konferenzen, die große Fortschritte für die Förderung des internationalen Friedens gebracht haben. Amerika ist auch bereit, dem Haager Schiedsgerichtshof beizutreten. Auf den künftigen Konferenzen wollen die Vereinigten Staaten sich beteiligen. Diese sind notwendig für die Lösung internationaler Fragen. Deshalb werden die Vereinigten Staaten an einer Konferenz teilnehmen mit dem Ziele einer Einschränkung der Rüstungen und einer weiteren Zusammenfassung des internationalen Rechts. Aber sie lehnen es ab, bei internationalen Konferenzen zu erscheinen, wenn diese rein innere amerikanische Fragen behandeln sollten. Coolidge fand in dem Genfer Protokoll manche glückliche Stellen, besonders diejenigen, die sich auf Angriffskriege beziehen. Diesen Stellen würden die Vereinigten Staaten ihre Unterstützung leihen. Wegen der auswärtigen Schulden erklärte sich Coolidge gegen jede Streichung. Die Vereinigten Staaten würden weiterhin danach trachten, eine Abwicklung der Schulden nach dem Muster des mit England abgeschlossenen Vertrags herbeizuführen.

### Die Kommunistenverhaftungen.

Berlin, 24. Okt. Von den 62 bisherigen kommunistischen Reichstagsabgeordneten sind 8 in Haft, 5 sind immun als Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses. Die Behauptung, daß Massenverhaftungen vorgekommen seien, ist unrichtig. Haftbefehle sind vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik erlassen worden gegen Paul Fischer, Grönewicz, Schölen, Flierin und Zwan Rah. Außerdem schweben noch einige Haftbefehle aus anderen Gründen.

### Dr. Ojann t.

Darmstadt, 24. Okt. Am Donnerstag verstarb hier an den Folgen eines Schlaganfalls das langjährige Mitglied des hessischen Landtags, der Führer der Deutschen Volkspartei, Volkstrotz Dr. Ojann. Der Verstorbene war zuletzt Vorsitzender des Finanzausschusses des Landtags.

### Die Strafanträge im Prozeß „Conful“.

Leipzig, 24. Okt. Im Prozeß gegen die Organisation Conful stellte Reichsanwalt Meißhammer folgende Strafanträge: Hofmann wegen Geheimhändels 2 Monate 15 Tage oder 70 Mark Geldstrafe, von Klinger 2 Monate 15 Tage oder 600 Mark, Müller 1 Monat 15 Tage oder 450 Mark, Krautter 2 Monate oder 600 Mark, Henschel, Siebel, Bröden, Henkel und Krebs je einen Monat oder 300 Mark Geldstrafe. Wegelin soll lediglich wegen der Waffenverheimlichung 3 Monate Gefängnis erhalten. Für alle übrigen wird Freisprechung gefordert. Abgesehen von Bröden, der nur einen Tag inhaftiert gewesen ist, soll bei sämtlichen nach Paragraph 128 des Reichsstrafgesetzbuches zu Verurteilenden die Geldstrafe als durch die Unternehmungshaft verbüßt betrachtet werden.



### Resolution in Peking.

Peking, 24. Okt. General Feng-Yu-Hsiang (der niegelannte christliche General), der abends in aller Ruhe und unerwartet mit seiner in Peking liegenden Division Peking besetzte, besitzt die vollständige Kontrolle über die Hauptstadt. Alle Verbindungen sind abgeschnitten und die Stadttore geschlossen. Feng-Yu-Hsiang ließ eine Proklamation anhängen, wonach er keinen Krieg führen will, der das Land ruinieren und den Verlust vieler Menschenleben verursachen würde. Er betrieb eine Konferenz zwischen der Regierung und der Gegenpartei ein, um dem Kriege Einhalt zu tun. Seine Truppen ließen als Garnison in Peking, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Ausländer zu schützen.

Tokio, 24. Okt. (Hankoksch.) Nach einer Meldung der Ag. Kokusai aus Tientsin ist Tiao Kun, der Präsident von China, mit unbekanntem Ziel aus Peking geflohen.

Peking, 24. Okt. Der Rest der Truppen Feng-Yu-Hsiangs erreichte Peking, so daß sich jetzt hier im ganzen 40.000 Mann befinden.

## Württembergischer Landtag.

Vor dem Abschluß der Generaldebatte.

Stuttgart, 24. Okt.

In der Nachmittags-Sitzung des Landtags am Donnerstag sprach zunächst der völkische Abgeordnete Dr. Stinger, der der Sozialdemokratie wegen ihrer Zustimmung zu den Autokratengesetzen Verrat an der Arbeiterschaft vorwarf, sich gegen Völkerbund, Bürgerblock und die Flaggge Schwarz-Rot-Gold wandte, aber auch das Vorgehen gegen die Kommunisten bemängelte, was ihm mehrfach deren Beifall verschaffte. Dann kam der Minister des Innern, Volk, zum Wort, der vor allem die Abberufung des Gesandten Hildenbrand als rechtlich möglich und sachlich begründet bezeichnete und mitteilte, daß das Verhalten Hildenbrands öfters zu Debatten im Staatsministerium geführt und wiederholt ein Wechsel erwogen worden sei, der nur aus politischen Rücksichten unterblieb. Im übrigen übernahm der Minister in allen Volksfragen die volle Verantwortung auf sich, wies den Vorwurf zurück, als ob Einzelinteressen würden, während tatsächlich nur ein Reichstagsdienst bestünde und rechtfertigte weiterhin das Verhalten gegen die Kommunisten, die es endlich lernen sollten, sich Regel anzulegen. Ein Verbot der kommunistischen Partei hielt der Minister für politisch unumgänglich, obwohl es rechtlich begründet und folgerichtig wäre. Zu den Vorgängen auf dem Cannstatter Volksfest konnte sich der Minister noch nicht äußern, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Aufhebung der Wohnungswangengesetze hält die Regierung noch nicht für möglich, wohl aber eine Forderung durch Freigabe der Einzelzimmer für ledige Personen ab 1. November. Bis jetzt wurden 2083 Wohnungsbauten unterstützt. Die Wohnungsförderanstalt hat sich auf eingeführt und ist geeignet, dem Wohnungsbau zu fördern.

Abg. Dr. Gaethel (D. B.), auf der Tribüne schwer verständlich, bezeichnete als den schwersten Fehler der Republik die Aenderung der Auslage und verteidigte die Politik seiner Partei im Reichstag, insbesondere Stresemann, und setzte sich nachdrücklich für eine günstige Regelung der Aufwertungsfrage ein.

Zum Schluß sprach dann noch Justizminister Ehrhke, der mit Genehmigung die reibungslose Einführung der Justizreform in Württemberg sowie den Rückgang der Kriminalität feststellte, die Strafanstalten gegen unberechtigte Vorkürse in Schutz nahm, die Beschlagnahme der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ rechtfertigte, ferner darauf hinwies, daß es die württ. Regierung in der Aufwertungsfrage an Bemühungen beim Reich nicht fehlen ließ und endlich erklärte, daß der Kampf gegen die Kommunisten so lange geführt werden müsse, als der Staat von diesen gewalttätig bedrängt wird.

In der am Freitag fortgesetzten Staatsberatung des Landtags kamen zunächst die Vertreter der Regierungsparteien zum Wort. Der Abg. Dr. Schott (D. B.) verteidigte vor allem die Haltung der Deutschnationalen im Reichstag in der Frage des Sachverständigen-Gutachtens. Das Verhalten des Gesandten Hildenbrand sei ein realer Standal gewesen, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gewähre Schutz den Feinden und trug den Volksgenossen und die Demokratie, die ein Schmähen der Sozialdemokratie geworden sei, trage die Verantwortung für die mit den Reichstagswahlen verbundenen Kämpfe.

Abg. Volk (Zentr.) erklärte, daß die Handhabung der demokratischen Staatsform leider oft anwidern und abstoßen müsse. Die Reichstagsauflösung sei ein Unglück und eine Auflösung des württ. Landtags wäre ungewiss. Der Redner setzte sich dann für den Steuerzoll, für Landwirtschaft und Industrie, ein, wendete sich gegen die finanzielle Abhängigkeit vom Reich und gegen den Beamtenabbau, mit dem Schlag gemacht werden müsse, verlangte die Erhaltung der konfessionellen Gestaltung der Eberschulbehörden, die Einführung eines mäßigen Zinsendienstes, die Abstellung der Wohnungsnot durch Aufhebung der Bewirtschaftung von Wohnraum und Mietzins, die Bekämpfung der Korruption und Schindlätze und bezeichnete schließlich die Aufstellung „Neue deutsche Kunst“ als einen Verstoß gegen das Sittengesetz.

Finanzminister Dr. Zehlinger betonte nochmals, daß erst der Finanzausgleich zwischen dem Reich und den Ländern, sowie die Finanzreform kommen müsse, ehe eine Herabsetzung der Steuern vorgeschlagen werden könne. Welches Mittel das geeignetste zur Beseitigung des Defizits sei, Einschränkung der Ausgaben, Vermehrung der Einnahmen oder Anleihe, lasse sich erst später entscheiden. Württemberg müsse die Steuerverwaltung wieder in eigene Hände bekommen.

Ministerialdirektor von Bälz besprach die Kostfrage der Junglehrer, die eine Folge des Krieges sei und die in normalen Zeiten bei Einführung des achten Schuljahres und Beschränkung der Klassenschülerzahl, die den Bau von Schulhäusern und Lehrerbewohnungen bedingt hätten, nicht eingetreten wäre.

## Bestellen Sie für den November

die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, die sich während ihres bald 50jährigen Bestehens bestens bewährt und in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt und Calw infolge ihres gediegenen Inhalts eine große Verbreitung sich gesichert hat.

Die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ berichtet schnell, kurz und übersichtlich über die neuesten wirtschaftlichen und politischen Ereignisse.

Sie ist an keine Partei gebunden und läßt ihre Leser ihre politische Überzeugung selbst bilden.

Sie bietet in ihrem stets auf Sonntag erscheinenden Schwarzwälder Sonntagsblatt einen guten, inhaltsreichen Lesestoff und erfüllt die Anforderungen, die man an eine gute Tages- und Familienzeitung stellen kann.

Dabei ist der Bezugspreis der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ein sehr mäßiger. Er beträgt 1 Mk. 60 Pfg. im Monat frei ins Haus geliefert.

Wir bitten Bestellung für den Monat November sofort zu machen.

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 25. Oktober 1924

\* Ein Schwindler treibt gegenwärtig auch in unserer Gegend sein Unwesen. Er sucht Näherkommen und Private unter allerlei falschen Angaben, die darin gipfeln, daß andere Modezeitschriften eingegangen seien, eine Zeitschrift „Vobachs Familienhilfe“ aufzuwickeln und vergibt nicht, gleich bei der Bestellung einen Betrag einzuziehen. Die Praktische Damen- und Kindermode warnt in Heft 40 vor diesem Mandover und sagt: „Wie uns mitgeteilt wird, versuchen neuerdings mehrfach Reisende, unter falschen Angaben die Abonnentinnen unserer Praktischen Damen- und Kindermode zu veranlassen, eine andere Zeitschrift statt dieser beliebten und bewährten Vobachschen Modezeitschrift zu bestellen. Wir erklären ausdrücklich, daß die „Praktische Damen- und Kindermode“ wie bisher regelmäßig alle 14 Tage mit zwei doppelseitigen Schnittmusterbogen zum Preis von 35 Pfg. (zugänglich einer geringen ortsüblichen Gebühr) erscheint und alle von Reisenden und Zeitschriftenboten gemachten anderen Angaben den Tatsachen nicht entsprechen.“

Konzert in Nagold. Der Vieder- und Sängerkreis Nagold hat für sein Herbstkonzert die Bläservereinigung des Landes-theaterorchesters — des Collegium musicum — gewonnen. Dasselbe bietet selten gehörte, reizvolle Kammermusik für Blasinstrumente. Die Literatur dieses Kammermusikalischen Zweiges ist nicht so reich wie die für Streichinstrumente. Unsere besten Meister sind aber auch in dieser Richtung schöpferisch tätig gewesen, und in neuerer Zeit nicht man die lange unverbildete in den Schatten des großen Orchesters gebannten Blasinstrumente wieder mehr in ihrer individuellen klanglichen Charakterkraft zu solistischem und kammermusikalischen Wirken aus. Das ist eine erfreuliche Bereicherung unserer nur zu einseitig auf orchestrale Klangmasse und Streichquartett eingestellten Pflege der instrumentalen Kunst. Das Collegium musicum wird nun am Sonntag, den 26. Okt. (siehe Anzeige vom Freitag), im Konzert des Vieder- und Sängerkreises Nagold das Adagio in Dur, nachgelassenes Werk von Mozart, das Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Beethoven und das Exzett op. 6 in Dur für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Hummel spielen. „Schweigst“ von Mozart und 4 alte Volkslieder wird der Männerchor des Vereins singen. Dieses Programm verspricht einen hochwertigen musikalischen Genuß. Es sei deshalb der Besuch des Konzertes allen Musikfreunden warm empfohlen.

\* Birkenfeld, 23. Okt. (Untrue. — Von einem Dirsch angegriffen.) Gegen Postauswähler Kellenberger von hier wurde wegen Entwendung von Dollarnoten aus Amerifabriken ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. — Gutsbesitzer Kaeser wurde von einem in seinem Park freilaufenden Dirsch angegriffen und im Gesicht und am Körper erheblich verletzt. Nur dem raschen Eingreifen von Arbeitern, die im nahegelegenen Steinbruch arbeiteten, ist gerade noch rechtzeitige Ueberwindung des sich zurzeit in der Brunst befindlichen Tieres und damit die Rettung Kaesers zu verdanken.

Stuttgart, 24. Okt. (Der neue Präsident der Forstdirection.) Der Staatspräsident hat die Stelle des Vorstandes der Forstdirection dem Oberforstrat Dr. König mit der Amtsbezeichnung Präsident übertragen.

Wahltritt des Präsidenten des Württ. Kriegerbundes. General der Infanterie von Gerol, der sechs Jahre lang an der Spitze des Württ. Kriegerbundes stand, ist aus Gesundheitsrücksichten vom Amt des Bundespräsidenten zurückgetreten. General von Gerol hat das 70. Lebensjahr überschritten.

Wiederaufnahme des Rädt. Zinsendienstes. Im Gemeinderat wurde ein Antrag der Bürgerpartei behandelt, der die Wiederaufnahme des Rädt. Zinsendienstes erstrebt und zwar in der Weise, daß an die Inhaber Rädt. Obligationen vom 1. Juli d. J. ab 1 Prozent Zinsen als erste Rate im Dezember ausbezahlt wird. In der Ausprache wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß die Stadt Stuttgart wohl in der Lage sei, einer solchen Verpflichtung nachzukommen. Der Antrag wurde an die Finanzkommission verwiesen.

Vom Straßenbahnverkehr. In der Sitzung des Gemeinderats wurde mitgeteilt, daß die Straßenbahn heute täglich rund 175.000 Personen befördert, während es vor einem Jahre nur 25.000 Personen waren.

Fleischpreisabschlag. Von morgen an kosten Echten- und Rindfleisch 1. Güte 95 Pfg. bis 1 Mk. (bisher 1—1.05 Mk.), Rindfleisch 2. Güte 85 Pfg. (bisher 90), Hammelfleisch 80—85 Pfg. (bisher 85 bis 90). Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

ep. Jubiläum der Bibelanstalt. Mit der am diesjährigen Reformationsfest stattfindenden 112. Jahresfeier der Württembergischen Bibelanstalt verbindet sich das 25jährige Jubiläum der Errichtung ihrer Buchbinderei, die einen wichtigen Markstein in der Geschichte dieses für die religiöse Volksbildung und das kirchliche Leben so segensreichen Werkes bedeutete. Um die neue Abteilung einzurichten, wurde im Jahre 1898 ein neben dem Bibelhaus gelegenes Anwesen mit Garten erworben. In den 25 Jahren seit Errichtung der Buchbinderei wurden hergestellt 3.700.000 Bibeln, 3.400.000 Neue Testamente, 2 Millionen Bibelteile, zusammen über 12 Millionen Schriften, drei Viertel der Menge, die die Bibelanstalt seit ihrem Bestehen verbreitet hat. Nicht Arbeiter der Buchbinderei begehen ihr 25jähriges Jubiläum. Neben der Buchbinderei dient auch eine im Jahre 1915 errichtete Buchdruckerei mit eigenen Schnellpressen dem gemeinnützigen Zweck, das Buch der Menschlichkeit auch dem Vermitteln in unserem Volk zugänglich zu machen. Die Leistungen der Württ. Bibelanstalt sind in ganz Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus anerkannt.

Lehrerzahlungen. Die Stuttgarter Lehrerzahl (ohne Velleidung) betrug am 22. Oktober 111,24, am 15. Okt. 111,15 und im Septemberdurchschnitt 107,88, mit Velleidung am 22. Okt. 128,74, am 15. Okt. 127,56 und im Septemberdurchschnitt 129,23.

Velleidigungsprozess. Wegen Velleidigung der G. M. M. durch einen Artikel in der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ wurde deren Redakteur Quack zu einer Geldstrafe von 400 Mark oder 40 Tage Haft verurteilt.

Stuttgart, 23. Okt. (Renovierung der Frauenkirche.) Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Turmes der Frauenkirche, des schönsten Bauwerks der alten Württemberg, sind nun im Gange. Das Gerüst wird aufgeschlagen, eine schwierige, die größte Vorarbeit erfordern Arbeit. Nur fehlt es leider am Gelde. In den Wiederherstellungsarbeiten ist vor einiger Zeit eine Lotterie genehmigt worden, aber der Absatz der Lose ist schwach.

Zattlingen, 24. Okt. (Neues Krematorium.) In der Gemeinderatssitzung wurde der Bau eines Krematoriums mit Leichenhalle im Prinzip mit 22 gegen 3 Stimmen beschlossen. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, sofort Kostenanschläge und Pläne anzufertigen.

Heidenheim, 24. Okt. (Aus dem Zug gefallen. — Sturz vom Baum.) Ein 14jähriges Mädchen fiel vom untersten Treppentritt eines Wagens des Nachmittagszuges zwischen Mergelstetten und Heidenheim. Es wurde in bewußtlosem Zustand angefahren und ins Bezirkskrankenhaus verbracht. — In Raitheim fiel der Maurer Böhrle beim Bucheln sammeln von einer Buche und brach die Wirbelsäule. Er ist bald seinen Verletzungen erlegen.

Vom Bodensee, 24. Okt. (Auchlose Lordat.) Drei des Wegs kommende Reichwehrladalen lagen an der Spitze bei Lindau Kessel auf. Eine mit einem Gewehr bewaffnete Mannesperson forderte die drei auf, das Ob liegend zu lassen. Die Soldaten warfen die Kessel wieder fort und „ingen ihrer Wege. Kurz darauf lag ein dem Walde in etwa 15—20 Meter Entfernung ein Schuß, der den Sanitätsgefreiten Sürch so schwer verletzte, daß er bald darauf starb. Der Täter konnte ermittelt werden. Es handelt sich um den 19jährigen Landwirtssohn Alfons Dorn in Lengnau, der die Tat bereits eingestand.

Von der bayerischen Grenze, 24. Okt. (Zus heißes Wasser gefallen.) Das zweijährige Kind des Landwirts Josef Stahl fiel in die auf dem Boden in der Wohnstube stehende Wanne mit heißem Wasser. Es wurde stark verbrüht und von den Sägern befallen, die den Tod herbeiführten.

### Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Der pensionierte Feldwächter Aug. Mangold in Oberzellingen fiel vor zwei Tagen auf der Treppe so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er starb.

Die Untersuchungsgefangenen Fr. Bauer von Hunsberg und Wilh. Schab, Schäfer von Trallsheim, die aus dem Amtsgerichtsgefängnis Hall entwichen waren, konnten in einer Wirtschaft bei Unterrot wieder festgenommen werden.

Vom heutigen Samstag ab erscheint als neue Tageszeitung in Freudenstadt die „Schwarzwälder Rundschau“.

Nachts brach in der an das Bohnhaus des Landwirts Selig in Moosburg bei Ludau angebauten Scheuerfeuer aus, dem diese vollständig zum Opfer fiel. Von dem Bohnhaus wurde nur eine Giebelwand beschädigt.

In Schuffentriede wurde der Wirt Knapp infolge der Explosion eines Aethylenapparats einige Meter in die Luft geworfen, wodurch er sich schwere innere Verletzungen zuzog, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.







# Damen-Mäntel, Mädchen-Mäntel, Kostüme, Kleider und Blusen

Strickjacken, Westen, Jumper, Kindergarnituren

## Damen-Kleiderstoffe in den neuesten Stoffarten, Kostüm-, Blusen- u. Mantelstoffe

### Reinhold Hayer Altensteig.

Nichelberg — Meistern.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Dienstag, den 28. Oktober 1924**  
im Gasthaus z. Waldhorn in Meistern

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<b>Fritz Schlecht</b> Zimmermann Sohn des Friedr. Schlecht, Zimmer- meisters in Michelberg	<b>Friederike Schmid</b> Tochter des Michael Schmid in Meistern.
--	---

Kirchgang um 11 Uhr in Michelberg.

Morgen Samstag Altensteig.

### Mekelsuppe

bei gutem Wein

wozu höfl. einladet

**Fr. Lent z. Kronprinzen.**

Verkaufe 15 Stück gebrauchte

### Weinfässer

600—700 Liter haltend

**M. Schnierle.**

Bestellungen auf

### Gelberüben

nimmt entgegen

Engtal.

Größeres Quantum

### Mostobst

kauft

**Frey z. Hetschelhof.**

### Kaffee

stets frisch geröstet, vorzügliche Qualitäten von Mk. 3.— an das Pfund, ferner



empfehlen billigst

**Fritz Bühler jr., Altensteig.**

Magold.

### Löwen-Eichspiele

Samstag Abend 8.15 Uhr,  
Sonntag 2.00, 4.30, 8.15.

I. und II. Teil

### Die Vampire von New-York

Wild-West-Schlager  
Detektiv  
in 4 Teilen

I. Teil:  
Die Geheim-Dokumente

II. Teil:  
Die Marberhöhle  
jeder Teil in 6 Akten

Sowie Lustspiel:  
Nede geht durch den Magen  
in 3 Akten  
bei guter Musik.

### Nicht alle Frauen

kaufen so praktisch, wie sie glauben. Es ist durchaus nicht eintrübelig, ob sie den bewährten „Grand“ verwenden, oder sich einen beliebigen andern Kaffee-Zusatz aufreden lassen. Nur der „Aechte Grand“ ist infolge seiner unerreichten Ausgiebigkeit der wahre Freund der sparsamen Hausfrau.

**Bergeffen Sie die Bestellung unserer Zeitung nicht!**

**Emma Schneider**  
**Philipp Armbruster**

geben ihre Verlobung bekannt.

Altensteig, Oktober 1924.

**Gottfr. Waidelich**  
**Rosa Waidelich**  
geb. Faude  
Vermählte

Altensteig Tuttligen  
25. Oktober 1924.

Etwas 10 Ztr. schönes

### Mostobst

sowie einige Bentner

### gebrochene Birnen

kann abgeben

Stoll, Bernack.

### Kirchliche Nachrichten.

19. Sonntag n. Dr. 26. Okt.,  
vorm. 10 Uhr Predigt  
über Jak. 3, 13—18:  
Wer ist weise?  
Lied 430, 37.  
Nachh. Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Christen-  
lehre mit den Töchtern.  
Am Dienstag Abend um  
8 Uhr Vortrag von St. P.  
Vorläufer im Gemein-  
dehaus über des Menschen  
göttliche Bestimmung.  
Am Freitag Abend um 8  
Uhr Vortrag von St. P.  
Ebenwein im Gemein-  
dehaus über das Rätsel des  
Böfen.  
Am Mittwoch fällt die Bibel-  
stunde aus.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 26. Okt. vorm.  
1/10 Uhr Erntedankfest,  
vormittags 11 Uhr Son-  
ntagsschule, abends 1/8  
Uhr Predigt.  
Dienstag, abends 8 1/4 Uhr  
Jüngl.- u. Jungfr.-Verein.  
Mittwoch abends 8 Uhr  
Gebetstunde.



1 der schnell schmelzende Plasterkern.  
2 der starken Druck verursachende Füllung.  
3 der Heftpflasterstoff, der sich zusammen-  
rollt und Druck und Schmerzen verursacht.

### Schmerzhaft oder unblutig? Hühneraugen-Binden oder Kukirol?

Die oben abgebildete sogenannte Hühneraugen-Binde ist veraltet und somit überlebt. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster existiert zwar noch keine 20 Jahre, sondern erst reichlich 5 Jahre, hat sich aber in diesen reichlich 5 Jahren wie Millionen Freunde erworben, weil es nachweisbar schnell und absolut sicher wirkt und die schmerzhaften Hühneraugen selbst in verletzten Fällen unblutig, also ohne Messer vollkommen gelöst werden. Die früher viel angewandte Methode, Hühneraugen mit dem Messer zu beseitigen, hat manchen das Leben gekostet. Seit es das jetzt in der ganzen Welt bekannte Hühneraugen-Pflaster Kukirol gibt, ist das anders geworden. Aber es gibt immer noch einige Verbraucher, die sich die oben abgebildete Hühneraugenbinde auftragen lassen, weil diese nach den Behauptungen einiger Verkäufer „billiger“ sein soll. Diese Behauptung ist jedoch un wahr, denn 1 Schachtel enthält 6—8 Hühneraugenbinden und kostet 60 Pfennig, während eine Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig kostet, also scheinbar 15 Pfennig teurer ist, aber nur scheinbar, denn 1 Schachtel Kukirol reicht zur Beseitigung von 10 Hühneraugen aus, während die Hühneraugen-Binden nur zur Beseitigung von 6—8 Hühneraugen ausreichen. Achten Sie also bei Ihren Einkäufen nicht auf die Schachtel, sondern auf den Inhalt und beim Einkauf von Kukirol noch auf die Schutzmarke „Hühnerkopf mit Fuß“.

Die sogenannten Hühneraugen-Binden haben folgende Nachteile:  
Der grüne Plasterkern, also die Masse, die das Hühnerauge erweichen soll, schmilzt sehr schnell durch die Wärme des Fußes und bedeckt dann gesunde Hautteile, die sich entzünden und ihren rasenden Schmerz verursachen, während das Hühnerauge selbst weiter nicht und gedeiht. Der Filz-Schutzring, der die Masse umgibt, um das Zerfallen derselben und die damit verbundenen Entzündungsgefahren aufzuhalten, verursacht einer schmerzlichen, Druck und unerträgliche Schmerzen, die Nervöse zur Verzweiflung bringen können.

Und was ist in der heutigen Zeit wohl nicht nervös?  
Der Heftpflasterstoff, der die eigentliche Masse festhalten soll, rollt sich sehr schnell zusammen und klebt am Strümpfe fest. Auch dieser zusammengerollte Streifen bereitet Ihnen Schmerzen und Quälerei und dafür wollen Sie doch kein Geld ausgeben.  
Sie wollen von Ihren Hühneraugen und Schmerzen befreit werden. Nehmen Sie deshalb nur Kukirol und lassen Sie sich nicht durch Verkäufer betören, die gern Ihre verletzten Hühneraugen-Binden bei Ihnen anzuhängen versuchen, weil sie an diesen nicht verdienen.

Heute können Sie für Ihr gutes Geld wieder das Beste beanspruchen, während Sie in der Kriegszeit mühsam mit weniger guter Ware vorlieb nehmen mußten. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster können Sie bei großen und kleinen Hühneraugen, außerdem aber auch bei Schwielen und Hornhaut anwenden. Durch die vorzügliche Klebkraft ist ein Verdrängen des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters bei Beachtung der Gebrauchsanweisung auch bei starkem Schweißfuß gänzlich unmöglich, außerdem sind Entzündungen gänzlich ausgeschlossen, weil das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster weder stunde noch schädigende Bestandteile enthält.

Machen Sie einen Versuch mit dem echten Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Die kleine Ausgabe von 75 Pfennig bringt Ihnen Erlösung von Ihren Schmerzen.  
Besseres gibt es nicht und Schlechteres wollen Sie doch nicht.  
Das ebenfalls in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Fußbad reinigt und stärkt die Fußhaut, beseitigt Brennen und Wundlaufen der Füße, außerdem aber den üblen Schweißgeruch.  
Probepackung nur 30 Pfennig, Doppelpackung 50 Pfennig. Auch dieses vorzügliche Fußbad wird allerdings viel nachgeahmt. Es genügt aber nur bei der Packung. Den Inhalt kann keine Firma nachahmen.

**Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Hagdeburg.**